

Newsletter der LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg, Februar 2020

Liebe Mitglieder der LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg,

mit dem Monat März steht der Internationale Frauentag (am 8. März) und der Girls' Day (in diesem Jahr am 25. März) vor der Tür.

Und wir von der LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg freuen uns auf ein Wiedersehen mit unseren Mitgliedern und Interessierten bei unserer Mitgliederversammlung und der anschließenden Tagung "Utopie und Alltag" am 16. und 17. März in Bad Urach!

Herzliche Grüße

Ulrike Sammet

LAG-Mitglied des Monats März: Förderband e.V. Mannheim

Der Förderband e.V. ist eine Einrichtung der Jugendberufshilfe im BDJ (Bund der deutschen katholischen Jugend) in Mannheim. Wir sind SpezialistInnen für die Begleitung von benachteiligten Jugendlichen am Übergang Schule Beruf und unsere ganz besondere Zielgruppe sind Jugendliche mit einem Förderbedarf Lernen - also ehemals FörderschülerInnen. Für sie haben wir eine durchgängige Hilfekette entwickelt, die von der Schule über die Berufsvorbereitung, Ausbildung bis zum Start in Arbeit reicht. Unter diesen benachteiligten Jugendlichen sind uns die Perspektiven von Mädchen und jungen Frauen ein besonderes Herzensanliegen. Wir haben zwar keine eigenen Mädchenangebote, versuchen aber immer, Mädchen zu stärken und sie dazu zu ermutigen, ihre Anliegen, Wünsche und Sichtweisen zu äußern und dafür einzustehen. Das ausführliche Portrait steht ab 1. März 2020 auf der Homepage der LAG Mädchen*politik zur Verfügung.

<http://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/lag/mitglieder/unsere-mitglieder.php>

Fachtagung „Utopie und Alltag“ in Bad Urach

Tagung der LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung am 16. und 17. März 2020. Das wichtigste Ziel feministischer und parteilicher Mädchen*arbeit ist es, Mädchen* und junge Frauen* zu stärken. Intersektionalität spielt dabei eine wichtige Rolle: Es geht nicht alleine um den Blick auf Geschlecht, sondern um verschiedenste und miteinander verschränkte soziale Ungleichheiten, die Einfluss auf die Entwicklungs- und Handlungsmöglichkeiten von Mädchen* und jungen Frauen* nehmen. Die pädagogische Arbeit mit dieser Zielgruppe bewegt sich irgendwo zwischen Utopie und Alltag; also zwischen dem Wunsch nach gesellschaftlicher Veränderung und der Praxis sozialer Arbeit. Die Tagung hat zum Ziel, dieses Spannungsfeld näher zu beleuchten und Ideen für eine empowernde und solidarische Mädchen*arbeit und Mädchen*politik zu geben. Es gibt noch einzelne freie Plätze.

http://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/lag/lag-maedchenpolitik/Termine/Programm_LAG-Maedchenpolitik_16.-17.03.20.pdf

Train-the-Trainer für Frauen* of Color und schwarze Frauen* in Freudental

Die LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg bietet im Rahmen des Projektes Genderqualifizierungsoffensive II“ vom 19. bis 20. Juni 2020 einen Train-The-Trainer-Workshop für Frauen* of Color und Schwarze Frauen*, die Bildungsangebote im Themenspektrum Empowerment, Rassismuskritik sowie Antidiskriminierung durchführen, an. In diesem Workshop werden neue Methoden und Konzepte aus der intersektionalen Gesundheitsarbeit vermittelt und ausprobiert. Vieles ist inspiriert durch systemische Ansätze, Transaktionsanalyse und Körperarbeit. Es gibt Unterstützung bei der eigenen Positionierung in der fachlichen Arbeit (Expertise vs. eigene Betroffenheit) und wir werden dazu einladen, in die eigene Betroffenheit zu gehen, um sich dann bewusst fachlich davon abzugrenzen. Es wird Raum für Beispiele aus der praktischen Arbeit geben und Austausch über Methoden, Schwierigkeiten und Möglichkeiten.

http://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/lag/lag-maedchenpolitik/Termine/Trainthetrainer-Juni2020_Infosheet.pdf

Weiterbildung Mädchen*arbeit von Juni 2020 bis Januar 2021 in Baden-Württemberg

Mit dieser Weiterbildung möchte die LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg in Kooperation mit der AG Mädchen in der Jugendhilfe Freiburg eine Basisqualifikation für die Mädchen*arbeit anbieten, die ihren Fokus auf die Vielfältigkeit der Lebenswelten von Mädchen* und auf eine antidiskriminierende Haltung im pädagogischen Alltag richtet. In drei Basismodulen werden wir uns mit Kernthemen geschlechtersensiblen Arbeitens, Antidiskriminierung und Intersektionalität auseinandersetzen. Zusätzlich bietet die Weiterbildung drei Vertiefungsmodule zu den Themen Flucht, Migration und Zuwanderung.

http://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/lag/lag-maedchenpolitik/Termine/LAG_Weiterbildung_Maedchenarbeit_2020.pdf

CAS-Weiterbildung „Mädchen*(sozial)arbeit“ ab Dezember 2020 in Ludwigsburg

Das neue akademische Weiterbildungsformat CAS „Mädchen*(sozial)arbeit – geschlechterreflexive Arbeit mit Mädchen* und jungen Frauen* in prekären Lebenslagen“ liefert neue Erkenntnisse, interaktives Lernen und praxisbegleitete Konzeptentwicklung für ein zentrales Arbeitsfeld der geschlechterbewussten Arbeit mit Mädchen*. Die BAG Evangelische Jugendsozialarbeit, die Evangelische Gesellschaft, die LAG Mädchenpolitik Baden-Württemberg und das Institut für Fort- und Weiterbildung (ifw) der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg nehmen die bestehende akademische Ausbildungslücke zum Anlass, dieses neue Format anzubieten. Einen unverbindlichen Infoabend gibt es am Mittwoch, den 27.05.2020, 16:30-19:00 h an der EH Ludwigsburg, Gebäude A, P1. Die Bewerbungsfrist endet am 30.06.2020, der Studienbeginn wird am Donnerstag, 3.12.2020 mit einem Fachtag zum Thema „Vielfältige Mädchenwelten“ eröffnet.

<http://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/lag/wGlobal/content/contentPortal/CAS-Maedchensozialarbeit-2020-2022-Flyer-final.pdf>

Fortbildung „Frauen im Blaumann – Männer im Schwesternkittel“ in Stuttgart

Wie können mehr Männer für soziale und Frauen für MINT-Berufe (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) gewonnen werden? Welche Ergebnisse zeigen Bemühungen, Männer für erzieherische und Pflege- und Frauen für gewerblich-technische Berufe und MINT-Fächer zu

gewinnen? Trotz vieler Projekte ist die Verteilung bisher wenig ausgewogen. Welche pädagogischen und politischen Anstrengungen sind nötig, um eine Berufs- und Studienwahl zu ermöglichen, die nicht durch das eigene Geschlecht bestimmt wird? Menschen aus unterschiedlichen Berufsfeldern diskutieren bei dieser Fachveranstaltung der GEW Baden-Württemberg und der Ev. Akademie Bad Boll am 15. Mai in Stuttgart, welche Wege zu einer Berufswahl ohne Scheuklappen führen können.

<https://www.gew-bw.de/veranstaltungen/detailseite/frauen-im-blaumann-maenner-im-schwesternkittel/>

After-Work-Event „Projekt Frauen im Handwerk“ in Stuttgart

Nicht nur im Handwerk ist der Frauenanteil immer noch ein Thema mit Handlungsbedarf. Die Zahlen zeigen, dass der Anteil von Frauen in gewerblich-technischen Handwerksberufen trotz sich verändernder Rollenbilder und Familienmodelle auf einem geringen Niveau stagniert. Gleichzeitig stehen Handwerksbetriebe in Baden-Württemberg vor der großen Herausforderung, Nachwuchs und qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen. Aus diesem Anlass lädt der Baden-Württembergische Handwerkstag zum After-Work-Event am 16. März 2020 ab 17.00 Uhr in der Rotunde der L-Bank ein. Gemeinsam mit Frau Staatssekretärin Katrin Schütz, BWHT-Hauptgeschäftsführer Oskar Vogel sowie dem Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung werden Ansätze beleuchtet, mit denen die Erwerbsbeteiligung von Frauen in gewerblich-technischen Handwerksberufen erhöht werden soll.

www.event-frauen-im-handwerk.eventbrite.de

Abendveranstaltung „Schwarzer Feminismus“ in Konstanz

Kooperationsveranstaltung der FES mit der Chancengleichheitsstelle der Stadt Konstanz am 23. März. Wenn zum Geschlecht die Hautfarbe dazukommt: Die USA haben eine lange Tradition von afro-amerikanischen Frauen, die gleichermaßen gegen Rassismus und für Feminismus kämpfen. Rosa Parks, die Afro-Amerikanerin, die in den 50er Jahren ihren Platz im Bus nicht für einen weißen Mann frei machen wollte, war nicht alleine - und der Kampf ist auch lange nicht zu Ende. Es ist kein Zufall, dass es 2012 drei schwarze Frauen waren, die #BlackLivesMatter initiiert haben, aus dem drei Jahre später die Bewegung #Sayhername hervorging. Diese Kampagnen haben auch in Deutschland dazu geführt, dass eine breitere Öffentlichkeit für die Zusammenhänge von Sexismus und Rassismus sensibilisiert wurde. Die Erkenntnis, dass auch Deutschland ein Einwanderungsland ist, geht einher mit der Erkenntnis, dass Rassismus ebenso strukturell verankert ist, wie in jeder anderen Gesellschaft. Diese Strukturen zu durchschauen und kritisch mit dem „Weiß-Sein“ umzugehen, ist der erste Schritt. Der zweite Schritt sind Handlungsoptionen. Referentin: Jamie Schearer-Udeh. Die Spoken Word Poetin Fatima Moumouni führt durch das Programm und trägt mit ihrer eigenen Wortkunst zur Debatte bei.

<https://www.fes.de/fritz-erler-forum/artikelseite-fritz-erler-forum-baden-wuerttemberg/default-f1111e24a2>

Blended Learning-Reihe zu gender- und diversitätsreflektierte Pädagogik und Flucht

Die FUMA Fachstelle Gender und Diversität NRW bietet pädagogischen Fachkräften in der Jugendhilfe für ihre pädagogische Arbeit eine nachhaltige Blended Learning Qualifizierungsreihe zur Stärkung der Handlungssicherheit in der Begleitung und Unterstützung von geflüchteten Jugendlichen. Die Qualifizierungsreihe ist eine Mischung aus drei Präsenztagen (zentral in Essen) und dazwischen liegenden E-Learning Phasen. In diesen Zeiten absolvieren die Teilnehmenden zu Zeiten

und am Ort ihrer Wahl vier jeweils zweiwöchige Module auf unserer Lernplattform. Die Verbindung von Präsenz- und Onlinephasen ermöglicht eine umfassende Qualifizierung neben einem vollgepackten pädagogischen Alltag. Beginn: 29. April 2020.

<https://www.gender-nrw.de/digitale-lernwelten/connect-qualifizierungsreihe/>

20 Jahre Girls' Day

Am 26. März ist es wieder so weit – der Girls' Day geht in eine neue Runde und feiert gleichzeitig sein 20-jähriges Bestehen! Der Projekttag vermittelt Mädchen* ab der 5. Klasse Einblicke in Ausbildungen, Studiengänge und Berufe, für die sich Frauen* bisher noch zu selten entscheiden. Jedes Jahr bieten Unternehmen, Organisationen, Hochschulen und Betriebe den Schülerinnen* bundesweit rund 100.000 Plätze an, um ihnen Ausbildungsberufe und Studiengänge in IT, Handwerk, Naturwissenschaften und Technik näherzubringen. Ein Win-Win für die jungen Frauen*, aber auch für teilnehmende Unternehmen: 38 Prozent der Unternehmen erhalten später Bewerbungen von ehemaligen Girls' Day-Teilnehmerinnen!

<https://www.girls-day.de/>

Neuer Bereich zu Social Media auf der Homepage der LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg

Für diesen neuen Bereich der LAG-Homepage haben wir uns bewusst dafür entschieden, die positiven Seiten und Potenziale von Social Media in den Vordergrund zu stellen. Es soll darum gehen dort hinzuschauen, wo die sozialen Medien eine Möglichkeit bieten, um Geschlecht jenseits von Rollenstereotypen wahrzunehmen sowie Mädchen* und junge Frauen* zu empowern. In diesem Bereich sind einige inspirierende, feministisch geprägte Positivbeispiele zu finden, die eine Hilfe für die eigene pädagogische Arbeit mit Mädchen* und jungen Frauen* sein können.

<http://www.netzwerk-teilzeitausbildung-bw.de/lag/maedchen-arbeit-konkret/soziale-medien/>

Fachexpertise zur geschlechterreflektierenden Arbeit mit jungen Menschen in Sachsen

In Sachsen ist es bundesweit erstmals gelungen, eine Fachexpertise zu erstellen, welche die Perspektiven von Mädchen* und Jungen* sowie queeren Kindern und Jugendlichen zusammendenkt. Herausgegeben wird sie von der Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen* und junge Frauen* in Sachsen e.V., der Landesarbeitsgemeinschaft Queeres Netzwerk Sachsen e.V. und der Landesarbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit Sachsen e.V. Über 20 Fachkräfte und Praktiker*innen aus der Kinder- und Jugendhilfe führten innerhalb eines partizipativen Prozesses über zwei Jahre einen breiten und intensiven Dialog. Das Produkt dieses Beteiligungsprozesses liegt nun für Fachkräfte und Multiplikator*innen der Kinder- und Jugendhilfe vor.

<https://www.maedchenarbeit-sachsen.de/seite/32346/veroeffentlichungen.html>

Themenheft des Forums Sexuaufklärung der BZgA zu Social Media

Nicola Döring geht in diesem Heft der für die Sexuaufklärung zentralen Frage nach, auf welche Angebote Jugendliche stoßen, wenn sie im Netz auf Sexualität bezogene Antworten suchen, und stellt fest, dass Fachinstitutionen der sexuellen Bildung gefordert sind, sichtbarer zu sein und professionelle Social-Media-Strategien zu entwickeln. Das Videoportal YouTube ist bei Jugendlichen äußerst populär. Mit den Geschlechterverhältnissen auf YouTube-Kanälen und mit den Themen, die

Männer und Frauen dort repräsentieren, haben sich Elizabeth Prommer und ihr Team befasst - mit dem Befund erstaunlich traditioneller Frauenrollen. Verena Vogelsangs Beitrag befasst sich mit dem Umgang Jugendlicher mit Sexting und dem Phänomen des Victim-Blamings. Mirjam Tomse berichtet über www.loveline.de der BZgA: über die Angebote dieses Portals, wie es genutzt wird und welche Fragen die Jugendlichen interessieren. Christiane Eichenberg hat die TV-Sendung Germanys Next Topmodel und Pro-Ana-Foren auf ihre Relevanz hin untersucht und fragt, inwieweit Körperbilder und das Phänomen Magersucht von ihnen beeinflusst werden.

<https://www.bzga.de/infomaterialien/fachpublikationen/fachpublikationen/heft-1-2019-social-media/>

Tagungsdokumentation zur sexuellen Selbstbestimmung von Mädchen* und Frauen*

Die Dokumentation der Fachtagung "Lust auf... Sexuelle Selbstbestimmung von Mädchen* und Frauen*, die behindert werden", die im November 2019 in Dresden stattgefunden hat, steht zum Download zur Verfügung. Herausgeberin ist die Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen* und junge Frauen* in Sachsen.

https://www.maedchenpolitik.de/files/Dateien/Bilder/Veranstaltungen/Tagungsdokumentation_Lust_auf_sexuelle_Selbst_Bestimmung_19112019.pdf

Themenheft „Junge Frauen in Hilfen zur Erziehung“

Die Ausgabe 3/2019 der Zeitschrift „Forum Erziehungshilfen“ trägt den Titel „Eingeblendet – Junge Frauen in Hilfen zur Erziehung“. Mit der Heftausgabe sollen der Diskurs um Mädchen*/ junge Frauen* in den Hilfen zur Erziehung wieder aufgegriffen, Analyseebenen wieder eingeblendet und mit den aktuellen kritischen Fachpolitiken verknüpft werden. Angefragt wird zudem, welche Kriterien bzw. Annahmen für die Wahl eines mädchenstypischen Angebots leitend sind.

https://www.beltz.de/fachmedien/sozialpaedagogik_soziale_arbeit/zeitschriften/forum_erziehungshilfe/show/Journal/ausgabe/42383-forum_erziehungshilfen_32019.html

Neuveröffentlichung der Falken: Strukturelle Prävention sexualisierter Gewalt

„Prävention von sexualisierter Gewalt ist gerade für uns als Kinder- und Jugendverband ein wichtiges und zentrales Thema“, schreibt die sozialistische Jugend „Die Falken“. In dieser Ausgabe der Broschürenreihe "24 Stunden sind kein Tag" können Konzepte, Methoden und Instrumente kennengelernt werden, die handlungsfähiger machen und das Bewusstsein für Risiken schärfen. Unter anderem geht es um die Prävention auf Großveranstaltungen und in der Offenen Jugendarbeit.

https://www2.wir-falken.de/uploads/24h_no41_web.pdf

Broschüre: Gender- und fluchtsensible Praxis im Umgang mit geflüchteten Frauen

Die Broschüre untersucht die Entwicklung der genderspezifischen Ankunfts- und Aufnahmepraxis mit Blick auf die Praxis. Dabei wird insbesondere die rechtliche und politische Situation kritisch betrachtet, wobei sowohl strukturelle Defizite aufgezeigt als auch positiv zu wertende Strukturen und Akteur*innen sichtbar gemacht werden.

https://www.gender-flucht.uni-osnabrueck.de/fileadmin/MWK-Projekt/Publikationen/Wir_wollen_Sicherheit_Broschüre_2019.pdf

Neuveröffentlichung: Diversität im Klassenzimmer

Die Vorstellungen von geschlechtlicher oder sexueller Identität reichen längst über die Kategorien Frau und Mann oder hetero- und homosexuell hinaus. Auch in jeder Klasse gibt es Schüler*innen, die lesbisch, schwul, bisexuell, trans, intergeschlechtlich oder queer (LSBTIQ) sind. Für alle ist daher die Auseinandersetzung mit geschlechtlicher und sexueller Vielfalt ein bedeutendes Thema. Es beeinflusst das Lernen nachhaltiger als allgemein angenommen. Das Buch vermittelt theoretisches Wissen, rechtliche Grundlagen, Handlungsstrategien und Best-Practice-Beispiele, um Schüler*innen bei diesen Auseinandersetzungen zu stützen. Es stellt anschaulich dar, wie es Lehrkräften gelingt, Diskriminierungen und sexualisierte Gewalt zu unterbinden und allen in einer "Schule der Vielfalt" eine selbstbestimmte und umfassende Entwicklung zu ermöglichen.

<https://www.cornelsen.de/produkte/diversitaet-im-klassenzimmer-geschlechtliche-und-sexuelle-vielfalt-in-schule-und-unterricht-kopiervorlagen-9783589165841>

Leitfaden zu gendersensibler Verwaltungssprache der Stadt Lübeck

Die Hansestadt Lübeck hat sich zur Verwendung einer gendersensiblen Sprache verpflichtet. Die Vorgabe gilt für den Schriftverkehr der Verwaltung. Ein Leitfaden soll das Nutzen der gendersensiblen Verwaltungssprache erleichtern.

https://www.klischee-frei.de/de/klischeefrei_97585.php

Studie: Digital Gender Gap- Wege zu mehr Gendergerechtigkeit in der digitalisierten Welt

Der "Digital Gender Gap" zeigt deutliche Unterschiede zwischen Frauen* und Männern* im Digitalisierungsgrad auf, aber auch in der Arbeitswelt hinsichtlich technischer Ausstattung und Möglichkeiten zum flexiblen Arbeiten. Die Studie gibt Empfehlungen, wie Akteur*innen im Bildungsbereich sowie in Unternehmen und Organisationen ihren Teil zu mehr Chancengleichheit in einer digitalisierten Arbeitswelt beitragen können.

<https://initiated21.de/wege-zu-mehr-gendergerechtigkeit-in-der-digitalisierten-welt/>

Fakten und Zahlen zu sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen

Sexueller Missbrauch findet in etwa 80 % bis 90 % der Fälle durch Männer und männliche Jugendliche statt, zu etwa 10 % bis 20 % durch Frauen und weibliche Jugendliche.“ Diese Feststellung trifft der Unabhängige Beauftragte der Bundesregierung für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs in einem aktuellen Papier „Fakten und Zahlen zu sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen“. Es heißt darin wörtlich: „Sowohl Täter als auch Täterinnen missbrauchen sowohl Mädchen als auch Jungen. Missbrauchende Männer stammen aus allen sozialen Schichten, leben hetero- oder homosexuell und unterscheiden sich durch kein äußeres Merkmal von nicht missbrauchenden Männern. Über missbrauchende Frauen wurde in Deutschland bislang wenig geforscht. Es ist jedoch davon auszugehen, dass sexueller Missbrauch durch Frauen seltener entdeckt wird, weil solche Taten Frauen kaum zugetraut werden“.

https://beauftragter-missbrauch.de/fileadmin/Content/pdf/Pressemitteilungen/2020/01_Januar/28/Fact_Sheet_Zahlen_und_Fakten_sexueller_Missbrauch.pdf

Blog-Beitrag: Racial Profiling betrifft auch Mädchen*

Der Beitrag von Markus Textor im Blog Interdisziplinäre Geschlechterforschung thematisiert, dass auch Mädchen vielschichtige Erfahrungen mit Racial Profiling und rassistischer Polizeigewalt machen. Dies findet bisher in einschlägigen Diskursen kaum Beachtung.

<https://www.gender-blog.de/beitrag/racial-profiling-maedchen/show/>

Get Up, Stand Up: Empfehlungen von PinkStinks zum Black History Month

Im deutschsprachigen Raum finden Schwarze Perspektiven meist nur an Nebenschauplätzen statt. Die weiße Weltsicht sitzt tief verankert in Schulbüchern, der Politik, in Werbung, Feiertagen, Sprichwörtern und fast allen Medien. Aber wem fällt das noch auf? In ihrem Buch vergleicht Alice Hasters das fehlende Bewusstsein von weißen Menschen mit einer Form von Leichtigkeit: "Egal, ob du melancholisch, optimistisch, nachdenklich oder spontan bist, als weißer Mensch hast du eine gewisse Leichtigkeit. Du machst dir über bestimmte Dinge, um die mich Sorge, einfach keine Gedanken." Wer nicht sichtbar ist, sucht sich seine eigenen Räume und Bühnen. PinkStinks stellt auf einem Portal Initiativen und Künstler*innen vor, die für Sichtbarkeit von Schwarzen Menschen sorgen und ihnen Kulturräume öffnen.

<https://pinkstinks.de/get-up-stand-up/>

DVD „Queer Gel(i)ebt 2. Eine Filmreihe zum Thema LSBTIQ“

Die dokumentarischen und fiktionalen Filme des Wuppertaler Medienprojekts wurden mit lesbischen, schwulen, bisexuellen, transsexuellen, Transgender- und intersexuellen jungen Menschen produziert. Inhaltlich geht es in den Filmen um das Lebensgefühl, die eigene Geschlechtsidentität und die positive oder ausgrenzende Wahrnehmung durch andere. Ziel der Filmreihe ist es, insbesondere junge Zuschauer*innen für das Thema zu sensibilisieren. Die Filme stehen als Stream, zum Ausleihen oder zum Kauf zur Verfügung.

<https://www.medienprojekt-wuppertal.de/queer-geliebt-2-filmreihe-zum-thema-lsbtig>

Video-Clips: Andrej ist anders und Selma liebt Sandra

Mit diesem Projekt hat die Türkische Gemeinde Baden-Württemberg daran gearbeitet, die persönliche Situation von LSBTTIQ-Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund beziehungsweise aus traditionellen oder religiösen Kreisen zu verbessern und die Öffentlichkeit positiv anzusprechen. Die erarbeiteten Erkenntnisse, die nun auch als Video-Clips vorliegen, werden für Jugendarbeit, Beratung und die Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

<https://www.youtube.com/channel/UCVXPfb4SZJQV0YWozEjq3iQ>

Wanderausstellung „All included – queer unterwegs“

Ab Januar 2020 kann die Wanderausstellung «ALL INCLUDED - queer unterwegs» des Jugend Museums Berlin auf Reisen gehen. Sie beleuchtet entlang der Themen Diversity, Gender und Liebe unterschiedliche Lebensweisen. Die Ausstellung, die sich an Kinder ab 10 Jahren und Erwachsene richtet, lädt zu einem Perspektivwechsel ein, blickt auf eine Geschichte der Emanzipation und den Kampf um gleiche Rechte.

<http://www.all-included.jugendmuseum.de/aktuell.html>

Kommission Kinderschutz stellt Abschlussbericht vor

Mit mehr als 100 konkreten Einzelempfehlungen fordert die vom Land eingerichtete Kommission Kinderschutz in ihrem am Montag (17. Februar) in Stuttgart vorgestellten Abschlussbericht Bund, Land und Kommunen, aber auch die Zivilgesellschaft zum Handeln für einen besseren Kinderschutz auf. Die Kommission wurde im Herbst 2018 anlässlich des besonders schweren Missbrauchsfalls in Staufen im Breisgau eingesetzt. Die Kommission Kinderschutz empfiehlt detaillierte Maßnahmen zur Verbesserung des Kinderschutzes. Hierzu zählen beispielsweise Änderungen im Achten Buch des Sozialgesetzbuchs und im Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit. Die Mitwirkung der Jugendämter in familiengerichtlichen Verfahren soll ausdrücklich gesetzlich verankert und auch betroffene Minderjährige im Kinderschutzverfahren angehört werden.

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/kommission-kinderschutz-stellt-abschlussbericht-vor/>

Förderung praktischer Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung - Förderaufruf 2020

Das Ministerium für Soziales und Integration stellt im Jahr 2020 zusätzlich 600.000 EUR für die Durchführung praktischer Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung in den Bereichen soziale Jugendbildung, Integration von ausländischen und spätausgesiedelten Jugendlichen und Kooperation Jugendarbeit - Schule zur Verfügung. Anträge bis 31. März 2020 an das jeweils zuständige Regierungspräsidium.

https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/msm/intern/downloads/Foerderauffrue/Foerderauffruf_2020_ausserschulische_Jugendbildung.pdf

Förderprogramm „PUSH DICH!“ – Jugendkultur-Werkstatt

Das Programm richtet sich gezielt an junge Menschen zwischen 14 und 18 Jahren, die sich in kleinen Gruppen ab drei Personen zusammenschließen. Unterstützung erhalten sie durch die Baden-Württemberg Stiftung, als Projektbüro ist die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung tätig. Projekte in den klassischen Kultursparten wie Musik, Tanz, Theater und Bildender Kunst sind genauso gefragt wie Projekte im Gaming- und Cosplay-Bereich, Urban Gardening oder Upcycling Projekte. Das Projekt muss in Baden-Württemberg stattfinden. Als Dauer des Projektes sollten zwischen ein und drei Monaten angesetzt sein. Die Antragssumme kann zwischen 500 und 2.000€ liegen. Voraussetzung ist, dass eine volljährige Person als Projektpate die Verantwortung übernimmt und die Mittel verwaltet.

<https://www.bwstiftung.de/push-dich/#c26391>

Förderprogramm „Im Netz. Vor Ort. Bei dir. Mach mit!“

Dank der Förderung durch die Landesanstalt für Kommunikation kann die Jugendstiftung Baden-Württemberg das Netzwerk Medienaktive*r in Baden-Württemberg auch 2020/2021 weiter ausbauen. Für das Programm „Im Netz. Vor Ort. Bei dir. Mach mit!“ ist die Antragstellung jetzt wieder möglich! Zehn neue Partner*innen können in das Medienprogramm aufgenommen werden, davon fünf in 2020 und fünf in 2021. Ziel ist es, Medienarbeit von und mit Jugendlichen landesweit zu unterstützen, zu fördern und zu vernetzen. Besondere Berücksichtigung findet dabei der ländliche

Raum. Träger, die sich engagieren möchten, erhalten ein sogenanntes MediaMobil (iPad, Foto-Kamera, Lautsprecherbox...) inklusive der notwendigen technischen Einführung, spannende Fortbildungsangebote und Projektmittel in Höhe von bis zu 4.000 € für die Medienarbeit vor Ort. Bewerbungen sind möglich bis 02.03.2020.

<https://www.jugendstiftung.de/angebote/im-netz-vor-ort-bei-dir-mach-mit/>

Förderaufruf im Rahmen des Aktionsplans „Für Akzeptanz & gleiche Rechte“

Das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg will ein deutliches und klares Zeichen setzen gegen jede Art von Diskriminierung von lesbischen, schwulen, bisexuellen, transsexuellen, transgender, intersexuellen und queeren Menschen. Um die Durchführung von Projekten, Veranstaltungen und Aktivitäten zu unterstützen, hat das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg auch 2020 wieder ein Förderprogramm ins Leben gerufen. Mit diesem soll die Vielfalt weiter ins Land getragen und die Aufmerksamkeit der Bürger*innen auch über die Ballungszentren hinaus auf dieses wichtige Thema gelenkt werden. Projektanträge sind bis 2. März 2020 einzureichen.

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/foerderaufrufe/>

*Wir übernehmen keine Haftung für die Inhalte der externen Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.*